
Jahresbericht 2023 der Harold Bob Stiftung (HBS)

verfasst von Maya Zehden, Organisatorin der Stiftung

Im Jahr **2023** wurden 21 Förderanträge gestellt, davon wurden **16 Projekte unterstützt**. Die restlichen, nicht geförderten, Projekte entsprachen nicht den Kriterien der Stiftung oder haben aufgrund des Überfalls der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 abgesagt.

Von den geförderten Projekten wurde **eine Gedenkstättenfahrt** unterstützt. **15 Projekte** hatten die **Begegnung von deutschen und israelischen Jugendlichen** in Berlin oder in Israel zum Ziel und wurden dabei unterstützt.

Die ausgeschütteten Beträge beliefen sich insgesamt auf **21.554,96 €**. Da durch die niedrigen Zinsen und daher fehlenden Ertrag aus dem Stiftungsvermögen die Stiftung nicht in der Lage gewesen wäre, gemäß ihres Anspruchs Projekte zu fördern, machte das Unternehmen des Vorsitzenden der Stiftung, Michael Bob, das Hotel am Fichtelberg, eine **Spende in Höhe von 18.000 Euro**. Hinzu kam eine **Einzelspende von 1000 Euro**. Der Rest der Ausschüttungen wurde von Herrn Bob persönlich übernommen. So musste auch in diesem Jahr kein Projekt aus finanziellen Gründen abgelehnt werden.

Die Kuratoriums- und Beiratsmitglieder trafen sich zu ihrer **jährlichen Sitzung am 23.10.2023** zur allgemeinen Beratung und Abstimmung über die vorliegenden Anträge. Darüber hinaus wurde bei Bedarf über weitere Anträge per Umlaufverfahren entschieden.

Geförderte deutsch-israelische Jugendprojekte

1. Vom **06.-14.10.22** wurde von der **Evangelischen Jugend Berlin Süd-Ost** erst ein Treffen von **15 Jugendlichen in Berlin** und dann vom **21.10.-02.11.22** eine **Israelreise** organisiert. Motto der Reise war: Realität und Vision. An beiden Orten stand die Begegnung im Mittelpunkt und das Kennenlernen der Lebenswelt der Berliner und ihrer Partnerschüler(innen) der **Sulam Tsor High School in Israel**. Die Förderung für beide Projektteile betrug **2600 Euro** und wurde am **09.01.2023** ausgezahlt.

2. Prof. Paul Brodowsky führte mit **fünf Studierenden** der **Universität der Künste** eine **Studienreise nach Tel Aviv und Jerusalem** zur Konferenz: ‚International Brecht Study‘ durch. Die Gruppe war von Kultur, Geschichte und der aktuellen politischen Situation in Israel sehr angetan. Ein Höhepunkt war ihr Besuch in der Gedenkstätte Yad Vashem. Die Reise fand vom **03.-17.12.22** statt. Die Förderung von **500 Euro** wurde im **März 2023** ausgezahlt.

3. Vom **06.-13.02.2023** wurde das Dreilinden Gymnasium für ein **Israelaustauschprogramm** mit **12 Berliner Schüler(innen)** mit **1200 Euro** gefördert.

4. Die Schulpartnerschaft zwischen der **Evangelischen Schule Berlin Zentrum** und der Sheik Dannun High School wurde vom **02.-13.03.23** mit **3075 Euro** gefördert. **40 Schüler(innen)** kamen erst zu Gasteltern und reisten dann von Nazareth über Jerusalem in die Wüste Negev. Fazit einer 13-Klässlerin: Ich würde es jedem raten, so eine Reise auch kurz vor dem Abitur zu machen, selbst wenn es einige Pünktchen kosten sollte...

5. Aus dem Tagebuch der Teilnehmer(innen) der **Schüleraustauschfahrt nach Israel** mit **21 Schüler(inne)n** des **Hoffbauer Ev. Gymnasiums Kleinmachnow** vom **09.-19.03.2023**, gefördert von der HBS mit **2100 Euro**: ...Auf dem Weg zur Klagemauer liefen wir durch das jüdische Viertel, welches sich stark vom muslimischen Viertel unterschied. Es waren nicht mehr so viele unübersichtliche Gassen und Verkaufsstände vorhanden. Die Klagemauer selbst hatten wir uns größer und pompöser vorgestellt... Einen Tag haben wir in Palästina verbracht, an der christlich-muslimischen Schule Talitha Kumi. Die Schüler(innen) dort waren sehr offen, wir haben uns über unsere Zukunftspläne unterhalten. Viele wollen gern später in Deutschland studieren. Wir waren auch in Betlehem an der Geburtskirche. ... Wir sind uns sicher, diese Fahrt ist unvergesslich und wir sind so dankbar, dass es uns möglich war, sie zu erleben.

6. Die **Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz** führte mit einer **13-köpfigen Jugendgruppe** vom **04.-14.04.23** eine Reise nach Eilat und ans Tote Meer durch. Übernachtungen fanden im Kibbutz und in Gastfamilien statt. Besucht wurden u.a. die geschichtsträchtige Festung Masada, ein Vogelprojekt und ein landwirtschaftliches Projekt. Die Fahrt wurde mit **1050 Euro** gefördert.

7. Im **ersten Halbjahr 2023** organisierte das **Intersektionale Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft (IBIM)** e.V. mit Vorträgen und Erfahrungsberichten die **Begegnung von israelischen und deutschen Jugendlichen in Israel und in Berlin**. **12 Jugendliche** wurden mit insgesamt **1200 Euro** gefördert.

8. Bei einer Jugendbegegnung in Berlin von **13 deutschen Jugendlichen mit 13 Israelis** wurde neben markanten Sehenswürdigkeiten Berlins auch ein Sport-Event besucht. Da beim Austausch vom **VfK Berlin-Südwest e.V. mit dem Verein Maccabi Nazareth** vom **09.-18.08.2022** der Schwerpunkt auf sportlicher Betätigung lag, standen auch Schwimmen, Beachvolleyball spielen und andere gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm. Gefördert wurde die Begegnung mit **1300 €**. Dieser Betrag wurde versehentlich erst am **13.04.2023** **ausgezahlt**.

9. Das Projekt der **Deutschen Schreberjugend** Israelisch-Deutsche Jugendbegegnung ‚Green Urban Youth‘ wurde mit **1050 Euro** gefördert. Vom **31.07.-07.08.2023** trafen sich in Berlin deutsche und Teilnehmende aus dem Arab Jewish Community Center in Jaffa im Alter von 14-18 Jahren, die sich vorher schon online kennengelernt hatten. In Workshops und auch aktiv in Kleingärten und Ausstellungen beschäftigten sie sich gemeinsam mit den Themen Mensch und Umwelt, Klimawandel, Artensterben, aber auch mit der gemeinsamen Geschichte der Shoah.

10. **1000 Euro** bekam die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste als Unterstützung für das deutsch-israelische Sommerlager, das in **Berlin vom 03.-10.08.2023** und in **Jerusalem vom 10.-17.08.2023** stattfand. Beteiligt waren **16 Jugendliche** aus Deutschland und Israel. Behandelt wurden u.a. die Themen Gender und Vielfalt im Hinblick auf verschiedene Migrationshintergründe, Identität und Rollenvorstellungen in Geschichte und Gegenwart. Bei der deutsch-israelischen Begegnung geht es um Kennenlernen der verschiedenen Kulturen und unter anderem um Geschichte, bei der die Shoah immer eine Rolle spielt.

11. In Berlin fand eine erste Begegnung der **Lessing-Schule** mit ihrer künftigen **Partnerschule Shimon Peres High Tech and Arts High School** statt. Vom **02.-10.09.2023** kamen **10 Schüler(innen)** mit drei Lehrkräften nach Berlin und wurden in Gastfamilien untergebracht. Mit Aktivitäten wie einer Fotoschnitzeljagd und der Erkundung der Alltagskultur im Wedding wurde das Ziel erreicht, dass die deutschen und die israelischen Jugendlichen nach kurzer Zeit zu einem Team wurden. Die HBS gab für Fahrtkosten einen Zuschuss von **750 Euro**.

12. Vom **06.-13.09.2023** fand in **Berlin der Rückbesuch** von **zehn israelischen** Schüler(inne)n der Dror Lev Hasharon Schule beim Vicco-von-Bülow-Gymnasium statt. **Zehn deutsche Schüler(innen)** waren Gastgeber(innen) und Betreuer(innen) ihrer Partner(innen) unter dem Motto: ‚Geschichte erfahren und Kultur erleben‘. Für den Besuch des Jüdischen Museums und eine Kahnfahrt im Spreewald erhielt das **Vicco-von-Bülow-Gymnasium 500 Euro** Förderung.

13. Gastdozentin Dr. Marlen Bunzel motivierte **10 Berliner Studierende der HU** zur Teilnahme an einer **Summerschool in Israel vom 16.-29.09.2023**, die sie gemeinsam mit der Frankfurter Goethe-Universität und der Hebräischen Universität Jerusalem organisierte. Das Projekt wurde mit **1000 Euro** gefördert. Themen waren theologisch bis archäologisch, Seminare wechselten mit Exkursionen und es gab ein Gespräch mit der Deutschen Botschaft.

14. Das **Hoffbauer Gymnasium Hermannswerder** in Potsdam machte vom **24.09. – 02.10.2023** eine **Israel-Studienreise mit 17 Oberstufenschüler(innen)**. Diese Fahrt mit historisch-politischem Schwerpunkt nahm ihren Anfang in Tel Aviv, dem modernen Israel, führte dann zum Perez Center of Peace and Innovation und zu einer Wasserentsalzungsanlage am Toten Meer und zu den dortigen Nationalparks. Begegnungen gab es u.a. mit dem deutschen Botschafter und dem Leiter der deutsch-israelischen Industrie- und Handelskammer. Die Stadtführung durch Tel Aviv bereiteten die Schüler(innen) selbst vor mit geschichtlichen Hintergründen. Fazit einer Schülerin: Dass wir jetzt ein anderes Israelbild, fernab angstbesetzter Vorurteile und mit mehr Kenntnissen besitzen, ist Ergebnis unserer diesjährigen Studienfahrt, die uns vom modernen, weltoffenen Tel Aviv in das jüdisch-traditionellere Jerusalem und darüber hinaus ins Westjordanland führte...

15. Die **Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg** hat vom **09.-13.10.2023** eine Israelwoche in Brandenburg veranstaltet. Mit mehreren Referenten besuchte sie täglich Schulen in verschiedenen Brandenburger Städten wie Falkensee, Brandenburg an der Havel oder Eberswalde. Zusätzlich organisierte sie auch Lesungen/Vorträge als Abendprogramm. Mit **2000 Euro** beteiligte sich die HBS an den Kosten für Honorare und Raummiete. Die Veranstaltungen standen unter dem Eindruck des Überfalls der Hamas auf Israel. Daher gab es bei den Lesungen und Berichten der Israelis sehr emotionale Momente.

Geförderte Gedenkstättenfahrt

Die **Evangelische Schule Steglitz** hatte einen Vorbereitungstag am 25.05.23 mit dem Haus der Wannseekonferenz gemacht, um die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau vom **30.05.-02.06.23** vorzubereiten. **10 Schüler(innen)** erhielten **80€ pro Person** zur Unterstützung. Aus dem Bericht der Schüler(innen): ‚Das Stammlager ist ein definitiv besuchenswerter Ort, weil einem die Ausmaße dieses riesigen Verbrechens nochmal ganz anders bewußt werden.‘